

Die täglichen Einkommensverluste der Corona-Pandemie

Unternimmt eine Person eine Aktivität, generiert sie damit oft das Einkommen einer anderen Person. Aufgrund der gesunkenen Aktivitäten der Bevölkerung in der zweiten Corona-Welle gehen nach unseren Schätzungen in der Schweiz aktuell jeden Tag Einkommen in der Höhe von 115 Millionen Franken verloren.

Adriel Jost, Joel Gysel

Die zweite Corona-Welle hat die Schweiz mit Wucht erreicht. Bund und Kantone haben weitgehende Massnahmen ergriffen und dringliche Empfehlungen an die Bevölkerung gerichtet, um die weitere Ausbreitung des Virus zu bremsen. Die Massnahmen und Empfehlungen zeigen Wirkung, wie es der Aktivitätsindikator der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) aufzeigt. Die Bevölkerung hat ihr Verhalten geändert und ihre Aktivität ist gesunken – nicht so stark, wie in der ersten Corona-Welle, aber trotzdem deutlich.

Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft sind von der Corona-Krise betroffen. Es ist damit äusserst komplex, die kurz- und langfristigen Nutzen und Kosten von Lockdown-Massnahmen korrekt zu messen und gegeneinander abzuwägen. Mit diesem Beitrag möchten wir unseren Teil dazu beitragen, eine Vorstellung von den wirtschaftlichen Kosten zu gewinnen.

Quantifizierte Einkommensverluste

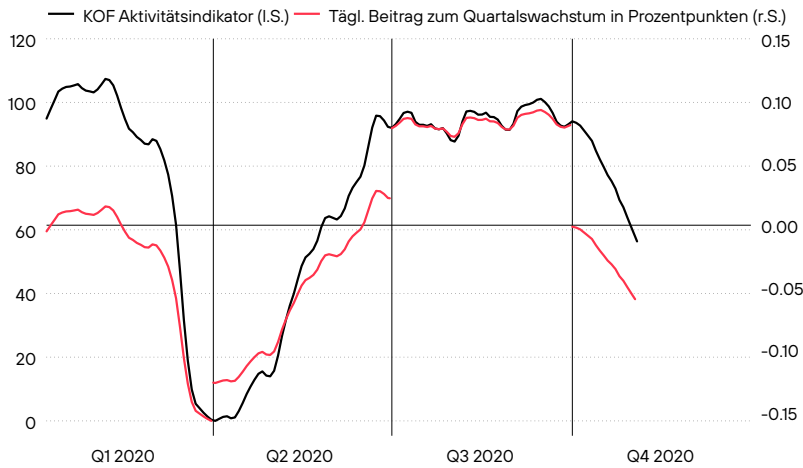
Die Aktivität des einen ist das Einkommen des anderen. Die durch die gesunkene Aktivität verursachten Einkommensverluste lassen sich dabei auf der Basis des Aktivitätsindikators der KOF ebenfalls tagesaktuell abschätzen (vgl. Abbildungen auf nächster Seite). Die Kosten belaufen sich aktuell pro Tag auf etwa 115 Millionen Franken. Dies sind etwa 0.05 Prozentpunkte des Quartalswachstums. Pro Woche bedeutet das auf dem aktuellen Aktivitätsniveau ein um etwa 0.35 Prozentpunkte tieferes Quartalswachstum und ein fehlendes Einkommen von rund 800 Millionen Franken. Dies ist deutlich weniger als während der Lockdown-Wochen im Frühling, als in der Spitze in der Woche rund 2 Milli-

arden Einkommen fehlten. Insbesondere hilft, dass in vielen Kantone alle Einkaufsläden offenbleiben. Falls die Aktivität bis Ende Jahr aber auf dem heutigen Niveau bleiben würde, wäre trotzdem mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung von gegen 4 Prozent zu rechnen. Zum Vergleich: Die Rezession während der Finanzkrise 2009 bestand aus zwei negativen Quartalswachstumsraten von «nur» -1.9 Prozent respektive -1.6 Prozent.

Nicht alle Aktivitäten werden nachgeholt

Die Bevölkerung holt gewisse ausgelassene Aktivitäten womöglich nach. In den aktuell besonders stark betroffenen Branchen wie Transport, Gastronomie, Freizeit und Kultur wird dies aber nur zu einem kleinen Teil der Fall sein: Es ist nicht anzunehmen, dass nach Aufhebung der einschränkenden Massnahmen die Bevölkerung das Pendeln nachholt, deutlich öfter in ein Restaurant geht oder zusätzliche Konzerte besucht. Diese fehlenden Aktivitäten werden unwiderruflich zu Einkommensverlusten führen. Die Gage der Künstlerin des ausbleibenden Konzerts fehlt nicht nur der Künstlerin, sondern der gesamten Wirtschaft, da der Künstlerin dieses Einkommen für Ausgaben ihrerseits fehlt. Sollte der Staat versuchen, die ausfallenden Einnahmen über weitere Transferzahlungen zu decken, werden die dazu aufgenommenen Schulden durch ein höheres Steueraufkommen und damit tiefere Einkommen in der Zukunft finanziert werden müssen.

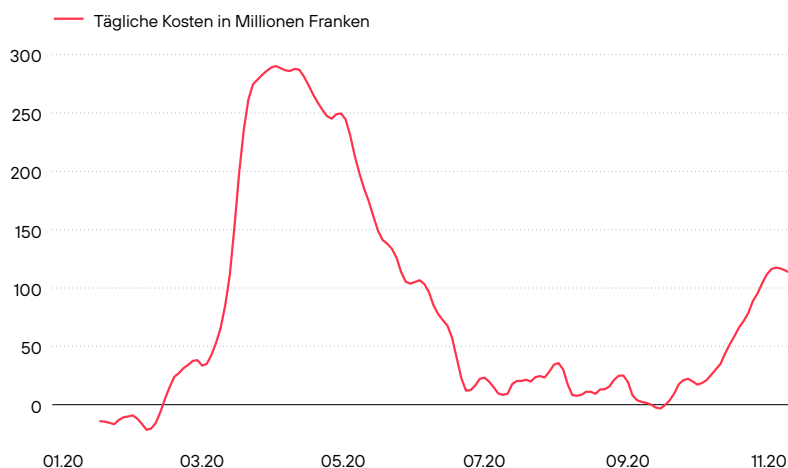
Abb. 1: Wachstumsverluste



Quelle: KOF, WPuls.

Der Aktivitätsindikator der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) misst Mobilität und Kaufaktivität der Schweizer Bevölkerung auf täglicher Basis. Die Daten gehen bis Anfang 2020 zurück. Auf der Basis dieses Indikators lässt sich unter vereinfachenden Annahmen der tägliche Wert für den Verlust der Wirtschaftsleistung berechnen. Wir vergleichen dazu den aktuellen Wert des Aktivitätsindikators mit dem durchschnittlichen Niveau des Vorquartals. Die bisherige Wirtschaftsentwicklung im laufenden Jahr, gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP), gibt Hinweise darauf, wie sich eine Veränderung des Aktivitätsindikators in einer geringeren Wirtschaftsleistung niederschlägt.

Abb. 2: Einkommensverluste



Quelle: KOF, WPuls.

Gegenüber dem Vorkrisen-Niveau werden aufgrund der tieferen Aktivitätsniveau der Bevölkerung aktuell jeden Tag circa 115 Millionen Franken weniger Einkommen generiert. Im April auf dem Höhepunkt der ersten Welle waren es gegen 300 Millionen Franken. Im Sommer fielen die Einkommensverluste dagegen sehr tief aus.

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde durch WPuls AG zusammengestellt und veröffentlicht. Sie dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertenstellung, zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die hierin enthaltenen Analysen basieren auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuften Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. Der Termin- und Optionenhandel ist mit Risiken behaftet. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Wir können nicht auf Ihre persönlichen Anlageziele, finanzielle Situation und Bedürfnisse im Rahmen dieser Publikation eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor einer Investition in eines der in dieser Publikation erwähnten Produkte Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren. Dieses Dokument darf ohne vorherige Einwilligung von WPuls AG weder reproduziert noch vervielfältigt werden. WPuls AG untersagt ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieser Publikation an Dritte. WPuls AG ist nicht haftbar für jegliche Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieser Publikation resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden.

Impressum

Herausgegeben von: WPuls AG, Zürich
Autoren: Adriel Jost, adriel.jost@wpuls.ch
Joel Gysel, joel.gysel@wpuls.ch
Konzeption: WPuls AG, Zürich
Gestaltung: HEUSSERBISCHOFF, Zürich

Redaktionsschluss: 12. November 2020